



JAHRESBERICHT 2017

Geschäftsbericht der Stiftung Liechtensteinisches Landesmuseum (LLM)

Das Jahr 2017 war für das Liechtensteinische Landesmuseum ein erfolgreiches Jahr, mit einer Vielzahl von Sonderausstellungen und Veranstaltungen, die zahlreich besucht worden sind.

Für den Stiftungsrat ist es erfreulich, den grossartigen Einsatz und Teamgeist der im LLM Mitarbeitenden unter kompetenter Führung des Direktors zu beobachten (siehe Organigramm).

Es ist dies der letzte Jahresbericht in der Mandatsperiode von fünf Mitgliedern und der Präsidentin des **Stiftungsrates**.

<u>Mitglieder</u>	<u>Funktion und Amtsdauer</u>
Helmut Biedermann, Schellenberg	bis 20. April 2018
Norbert Bürzle, Balzers	Vizepräsident, bis 20. April 2018
Judith Davida-Morscher, Schaan	bis 20. April 2018
Albert Eberle, Triesen	bis 20. April 2018
Hansjörg Nipp, Mauren	bis 20. April 2018
Martina Sochin D'Elia, Eschen	seit 22. Mai 2012 bis November 2013, seit 21. April 2014 bis 21. Mai 2020
Renate Wohlwend, Schellenberg	Präsidentin, bis 20. April 2018

Die Regierung wünscht im kommenden Jahr eine Analyse der bestehenden Strukturen innerhalb des Museums. Eine solche soll unter neuer Führung geschehen, sodass die Präsidentin des Stiftungsrates für eine neue Mandatsperiode nicht mehr zur Verfügung steht. Auch die bis 20. April 2018 bestellten Mitglieder des Stiftungsrates beenden ihr Amt.

Der Stiftungsrat trat im Berichtsjahr zu sechs Sitzungen zusammen, deren Beschlüsse protokolliert sind. Sitzungen wurden im Sitzungszimmer 3. OG des Landesmuseums, Städtle 43, Vaduz, abgehalten, einmal auch im Sitzungszimmer des Depots in der Messinastrasse.

Unterstützung in seiner vielfältigen Arbeit erfährt der Stiftungsrat von seinem Sekretär, Herrn Roland Marxer.

Gemäss **Eignerstrategie der Regierung des Fürstentums Liechtenstein für das Liechtensteinische Landesmuseum (LNR 2016-1463)** ist der Stiftungsrat aufgefordert, die Umsetzung der Eignerstrategie jährlich im Rahmen des Jahresberichts darzulegen. Dem wird hiermit Folge geleistet (im Fettdruck jeweils die Vorgabe aus der Eignerstrategie):

Kulturpolitische Ziele

Das Liechtensteinische Landesmuseum ist das Nationalmuseum Liechtensteins. Seine Kernaufgabe ist das Sammeln, Bewahren, Forschen und Vermitteln der liechtensteinischen Geschichte, Landeskunde, Kultur und Natur.

Im Jahr 2017 erhielt das Landesmuseum zahlreiche **Schenkungen**, sodass die Sammlungen erweitert werden konnten. Die Schenkungen stammen von:

- Gisela Biedermann, Vaduz: ein Abzeichen zum liechtensteinischen Staatsfeiertag 1991
- Gerhard und Elfriede Bögel, Balgach, Hypokaustenstein mit Legionsstempel von Carnuntum

- Katharina Gantner, Eschen: 32 Objekte beziehungsweise Objektgruppen aus ihrem ehemaligen Wohnhaus in Planken aus dem bäuerlichen, handwerklichen, häuslichen und religiösen Bereich
- Stefan Hirschlehner, Planken: zwölf Fastentücher des bischöflichen Hilfswerks Misereor
- Christine Holub, Lindenberg: Schenkung ihrer Urheberrechte am 2005 erschienenen Buch «Kein Geschenk für den Führer. Schicksal eines begnadeten Erfinders» (ISBN 3-8334-1136-8)
- IOC-Präsident Thomas Bach: Geschenkskulptur «Pierre de Coubertin» von Rosa Serra
- Prinz Emmeram von und zu Liechtenstein: Pokal Schachlandesmeisterschaft 1944 für Ernst Friedlaender (1895–1973) sowie fünf Münzen und Medaillen und eine Plakette aus dem Haus Liechtenstein
- Oliver Mark, Berlin: vier Fotografien
- Museum of Permian Antiquities, Perm: zweiteiliges russisches Osterei mit Tee im Inneren
- Franz Näscher, Bendern: diverse Gegenstände mit religiösem Bezug (Wallfahrtsandenken, ein Taufandenken, eine Anstecknadel «Papstbesuch in Liechtenstein» 1985, verschiedene Medaillen, zwei Trauerknöpfe, Kinderspielzeug zum Messe spielen) sowie drei Pins des «Liechtensteiner Sängerbunds» (seit 1974 «Fürstlich Liechtensteiner Sängerbund»)
- Elsie Ospelt, Schaan: 9 Wachsengel, 20 Engelsköpfe und 4 Märchenfiguren von Ami Koestel
- Maria-Theres und Peter Real, Triesen: zahlreiche Krippen und Krippenfiguren aus aller Welt sowie solche, die Maria-Theres Real selber hergestellt hat
- Christel Ospelt-Thöny, Vaduz: Amboss aus der Schuhmacherwerkstatt ihres Vaters Ernst Thöny (1919–2003), Vaduz
- Regierung des Fürstentums Liechtenstein: zwei grosse Staatswappen, Gemeindetafeln, zwei Beschriftungstafeln für das Regierungsgebäude (anlässlich der Renovation 1985/86 entfernt), Trauerflor, der bei Staatstrauer an die Landesfahnen vor öffentlichen Gebäuden gehängt wurde, Fahngirlanden mit Landes- und Fürstenfarben (verwendet bei der Hochzeit von Erbprinz Alois mit Herzogin Sophie in Bayern 1993)
- Brigitte Schweiger, Vaduz: Sterbebilder in Erinnerung an Fürst Franz Josef II. und Fürstin Gina, Büchlein «Goldenes Alphabet für christliche Mädchen» und «Schul-Karte der Schweiz. Ausgabe für Mittelschulen»
- Ruth Sieber, Meilen: diverse Postkarten, eine Visitenkarte von Emil Real, Vaduz («Café Real»), Verfassung 1921, diverse Bücher mit Dialektgedichten, Brosche zu einer Liechtensteiner Tracht
- Stabsstelle für Chancengleichheit: Skulptur «Fiducia» von Ursula Wolf, geschaffen anlässlich des Jubiläums 20 Jahre Frauenstimmrecht (2004), drei Poster und zwei T-Shirts zum Thema Gleichberechtigung von Mann und Frau sowie ein T-Shirt zum Partnerschaftsgesetz, 2011
- Albert und Brigitte Tischhauser, Sevelen: Holztisch aus dem Nachlass von Heinrich Harrer (1912–2006)
- Georg Wanger, Gamprin: elf Gemälde, vor allem von Anton Ender, Grafiken und Fotografien
- Stadt Zerbst: Porzellantasse («Weimar Porzellan») mit einem Relief von Schloss Zerbst, einer Statue von Zarin Katharina der Grossen (1729–1796) im Zerbster Schlossgarten sowie dem Imperialen Monogramm der Zarin

Das Liechtensteinische Landesmuseum bedankt sich ganz herzlich bei den Donatorinnen und Donatoren.

Leihgaben 2017 für Ausstellungen in anderen Häusern

Zugunsten von Ausstellungen stellte das Liechtensteinische Landesmuseum 2017 folgende Objekte leihweise zur Verfügung:

- Schweizerisches Nationalmuseum: 16 russische Ostereier für die Ausstellung *Die russische Revolution und die Schweiz* (24. Februar bis 25. Juni 2017)
- Huber Fine Watches & Jewellery, Vaduz: zwei russische Ostereier für eine Ausstellung bei Huber Fine Watches & Jewellery (22. bis 30. März 2017)
- sLandweibels-Huus, Schaan: vier Werke von Engelbert Ospelt für die Ausstellung *Engelbert Ospelt 1917–2017* (21. Mai bis 31. Oktober 2017)

Schenkungen 2017 an andere Institutionen

Diverse Buchschenkungen wurden in Absprache mit den jeweiligen Donatoren der Liechtensteinischen Landesbibliothek sowie anderen Bibliotheken übergeben. An das Amt für Kultur, Landesarchiv gingen in Absprache mit den jeweiligen Donatoren Fotos, ein Buch sowie Dokumente. Ebenfalls erhielt das Landesarchiv eine DVD mit der Sendung «Sekai Purinsu-Purinsesu Monogatari» des japanischen TV-Senders NHK über verschiedene Königshäuser, darunter auch das Haus Liechtenstein.

Damit leistet es einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der Identität des Landes und zur Verbreitung eines positiven und differenzierten Bildes über Liechtenstein.

Das Liechtensteinische Landesmuseum fördert bei allen Generationen das Verständnis für die Landeskunde und Geschichte Liechtensteins und macht diese der Bevölkerung zielgruppengerecht zugänglich.

Unternehmerische Ziele

Das Liechtensteinische Landesmuseum bietet in den zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten, namentlich im Stammhaus, in der Schatzkammer Liechtenstein, im Postmuseum sowie im Bäuerlichen Wohnmuseum Schellenberg, ein attraktives Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm. Dafür entwickelt es eigene Sonderausstellungen und geht Kooperationen mit anderen Museen, Ausstellungshäusern sowie Kultureinrichtungen im In- und Ausland ein und ist dafür international ein attraktiver Partner.

Im Berichtsjahr wurden eine Vielzahl von Veranstaltungen sowie die folgenden Ausstellungen angeboten:

Ausstellungen 2017

Liechtensteinisches Landesmuseum

Vernissagen im Jahr 2016

- *Mythos Olympische Spiele – Von der Antike bis zur Gegenwart*
Vernissage: 6. Juli 2016
Dauer: 7. Juli 2016 bis 15. Januar 2017
in Zusammenarbeit mit dem Liechtensteinischen Olympischen Komitee, dem Olympischen Museum in Lausanne sowie Expona und Contemporanea Progetti
- *Klöppelkunst – Schätze aus dem russischen Norden von Wologda*
Vernissage: 30. September 2016
Dauer: 1. Oktober 2016 bis 8. Januar 2017

Die Leihgaben stammten aus dem Klöppelmuseum in Wologda, mit dem das Landesmuseum partnerschaftlich verbunden ist.

- *Natura Morta – Oliver Mark*
Vernissage: 11. Oktober 2016
Dauer: 12. Oktober 2016 bis 8. Januar 2017
Das Landesmuseum war die erste Station auf der Wanderung der Ausstellung. Anschliessend wurde sie in Wien in der Akademie der Schönen Künste und im Naturhistorischen Museum gezeigt.

Vernissagen im Jahr 2017

- *The Imaginary of Nature and the Human Body*
Vernissage: 25. Januar 2017
Dauer: 26. Januar bis 26. März 2017
Eine Ausstellung des Naturwissenschaftsmuseums des Kreises Prahova (Rumänien), das im Gegenzug eine Ausstellung des Landesmuseums zeigte. Das Projekt wurde durch EWR-Fördermittel (eea grants) und norwegische Fördermittel (norway grants) unterstützt.
- *GRENZEN LOS – Globalisierung und Identität*
Vernissage: 8. Februar 2017
Dauer: 9. Februar bis 11. Juni 2017
- *Neue Welt im Gespräch – Kalinin*
Vernissage: 1. März 2017
Dauer: 2. März bis 11. Juni 2017
- *Grenzen überschreiten – Kana-Kunst von Kaoru Akagawa*
Vernissage: 1. Februar 2017
Dauer: 2. Februar bis 23. April 2017
in Zusammenarbeit mit der Japanischen Botschaft in der Schweiz
- *Christliche Kunst aus Bulgarien*
Vernissage: 5. April 2017
Dauer: 6. April bis 27. August 2017
in Zusammenarbeit mit der Botschaft der Republik Bulgarien in der Schweizerischen Eidgenossenschaft und im Fürstentum Liechtenstein
- *Grosse Steppe zu Besuch bei den weisen Bergen*
Vernissage: 27. April 2017
Dauer: 28. April bis 18. Juni 2017
in Zusammenarbeit mit der Botschaft der Republik Kasachstan in der Schweizerischen Eidgenossenschaft und im Fürstentum Liechtenstein
- *Olé Dalí und Freudismen – Werke von Dimitrije Popović*
Vernissage 28. Juni 2017
Dauer: 29. Juni bis 10. September 2017
- *Faszination Pyramiden*
Vernissage: 5. Juli 2017
Dauer: 6. Juli 2017 bis 14. Januar 2018
- *9. United Designs Liechtenstein 2017 – Botschaften an die Menschheit – Internationale Plakatausstellung*
Vernissage: 13. September 2017
Dauer: 14. September bis 12. November 2017
in Zusammenarbeit mit der United Designs Alliance (UDA) und mit Unterstützung des Spiralkanäle Fördervereins
- *Hannes Schmid – Concerned Photography*
Vernissage 20. September 2017
Dauer: 21. September 2017 bis 4. Februar 2018
- *Rumänien, eine europäische Kulturlandschaft*
Vernissage: 14. November 2017
Dauer: 15. bis 19. November 2017

in Zusammenarbeit mit der Botschaft von Rumänien für die Schweiz und das Fürstentum Liechtenstein

- *Josef, lieber Josef mein – Weihnachten im Landesmuseum*
Vernissage: 25. November 2017
Dauer: 26. November 2017 bis 7. Januar 2018

Postmuseum des Fürstentums Liechtenstein

Vernissage im Jahr 2016

- *Louis Jäger als Briefmarkengestalter – Aquarelle und Zeichnungen*
Vernissage: 15. Juni 2016
Dauer: 16. Juni 2016 bis 5. März 2017

Vernissagen im Jahr 2017

- *Bruno Kaufmann als Briefmarkengestalter*
Vernissage: 15. März 2017
Dauer: 16. März bis 29. Oktober 2017
- *Eugen Zotow als Briefmarkengestalter*
Vernissage: 8. November 2017
Dauer: 9. November 2017 bis 15. April 2018

Weiteres

Neue Ostereier in Vitrinen im Landesmuseum:

Ostereier aus der ehemaligen Sammlung Adulf Peter Goop

Am 16. März 2017 wurden neue Ostereier in verschiedene Vitrinen gelegt. Die Eier werden rund ein Jahr ausgestellt.

Bäuerliches Wohnmuseum, Schellenberg

Das Bäuerliche Wohnmuseum war von Anfang April bis Ende Oktober jeden ersten und letzten Sonntag im Monat geöffnet.

Aus personellen und finanziellen Gründen wird nicht für Führungen geworben und werden nur selten Bildungsangebote ausgeschrieben. Dennoch fanden einige Gruppenführungen statt. Auch Regierung und Behörden bringen gerne Gäste in dieses geschichtsträchtige Haus, für welches 2018 dessen 500-jähriges Bestehen gefeiert werden wird.

Das Liechtensteinische Landesmuseum sucht und fördert die Zusammenarbeit mit anderen Kulturinstitutionen des Landes, regt die Entwicklung gemeinsamer Projekte und Angebote an und nutzt vermehrt das positive Synergiepotenzial, welches sich aus einer Zusammenarbeit ergibt.

Das Liechtensteinische Landesmuseum nimmt die Führungsfunktion in der liechtensteinischen kulturhistorischen Museumswelt wahr. Bei Bedarf unterstützt es die Gemeinden mit geeignetem Expertenwissen.

Das Liechtensteinische Landesmuseum erstellt ein Marketingkonzept für das Museums- und Veranstaltungsangebot, welches sich an professionellen und erfolgreichen Standards orientiert und die Interessen des Landes Liechtenstein als attraktiven Standort unterstützt.

Es finden regelmässig Zusammenkünfte mit den Verantwortlichen der Gemeindemuseen sowie mit Vertretern des Kunstmuseums, des Kunstraums Engländerbau und des Lawena Museums statt.

Die im Berichtsjahr angebotenen Ausstellungen und Veranstaltungen wurden zahlreich von in- und ausländischen Besuchern genutzt, wie nachfolgende **Besucherstatistik** zeigt:

Landesmuseum: 15'010 (Vorjahr 14'373)
 Postmuseum (freier Eintritt): 76'534 (Vorjahr 62'772)
 Wohnmuseum (freier Eintritt): 292 (Vorjahr 315)
 Schatzkammer: 8'580 (Vorjahr 7'584)
 Total: 100'416 (Vorjahr 85'044)

Im Landesmuseum kamen die Besucherinnen und Besucher aus folgenden Ländern:

Inland	43 %
Schweiz	11 %
Österreich	11 %
Deutschland	7 %
UK	2 %
Russland	2 %
Frankreich	1 %
Italien	1 %
übriges Europa	8 %
China	6 %
USA & Kanada	5 %
übriges Ausland	3 %

Der Direktor ist persönlich und als Vertreter des Landesmuseums Mitglied in einigen bedeutenden Netzwerken aktiv, an deren Sitzungen und Fachtreffen er teilnahm und teils den Vorsitz führte, z. B.

- Arbeitskreis der Historischen Museen der Region
- EMF European Museum Forum
- Winckelmann-Gesellschaft (der Direktor amtiert seit Dezember 2014 als Vizepräsident und seit 2015 als Mitglied des OK für die Winckelmann-Festlichkeiten in 2017 und 2018)
- EEN European Exhibition Network
- NEMO The Network of European Museum Organisations
- Konferenz der Landesdirektoren Österreich, Südtirol & Liechtenstein
- Österreichischer Museumsbund (der Direktor amtiert als Beiratsmitglied bis Oktober 2018)
- Arbeitskreis Museen für Geschichte (die Aufnahme erfolgt ad personam: der Direktor ist seit Juni 2014 aktiv)
- ICOM
- Verein Museen und Schlösser EUREGIO Bodensee e.V.
- Museen und Kulturhäuser Liechtensteins

Aufgrund des hervorragend funktionierenden Netzwerkes des Direktors erhalten wir Wanderausstellungen, wie oben im Rahmen des Sonderausstellungsprogramms aufgeführt.

Viele ausländische Museen melden ihr Interesse an Sonderausstellungen des LLM und des Postmuseums, aber auch an Einzelobjekten mit Themenschwerpunkt. Es freut uns sehr, im

Jahr 2017 nachfolgende **Wanderausstellungen des Landesmuseums** zur Verfügung gestellt zu haben:

- *Der Heilige Nikolaus – Geheimnisvolles, Erdichtetes und Wahres*
 - Winckelmann-Museum in Stendal
Dauer: 5. November 2016 bis 8. Januar 2017
 - Bukowina Museum in Suceava (Rumänien).
Dauer: November bis Dezember 2017

- *Marilyn – Die starke Monroe*
 - De Nieuwe Kerk in Amsterdam
Dauer: 1. Oktober 2016 bis 5. Februar 2017
 - Palazzo degli Esami in Rom
Dauer: 17. Mai bis 5. November 2017

- *Matheliebe*
 - Dortmunder U in Dortmund
Dauer: 20. Mai bis 3. September 2017
Die Ausstellung ist nun im Besitz der Stiftung „Matheliebe“.

- *Oliver Mark – Berühmtheiten*
 - Bukowina Museum in Suceava (Rumänien).
Dauer: September bis November 2017

- *SEXperten – Flotte Bienen und tolle Hechte*
In Zusammenarbeit mit dem Amt für Umwelt
 - Naturmuseum Thurgau in Frauenfeld
Dauer: 2. Dezember 2016 bis 26. März 2017
 - Universalmuseum Joanneum in Graz
Dauer: 5. Mai 2017 bis 8. Juli 2018

- *Oliver Mark - Blick auf Liechtensteins Staatsfeiertag*
 - Rathaus Zerbst
Dauer: 4. Februar bis 3. März 2017
 - Schaljapin-Museum in Moskau
Dauer: 8. April bis 30. Juni 2017
 - Kreml-Museum in Wologda
ab 14. Juli 2017

- *Alex Doll - Ansichten von Liechtenstein*
 - Rathaus Zerbst
Dauer: 4. Februar bis 3. März 2017
 - Schaljapin-Museum in Moskau
Dauer: 8. April bis 30. Juni 2017
 - Kreml-Museum in Wologda
ab 14. Juli 2017
 - Russische Geografische Gesellschaft in St. Petersburg
ab 19. November 2017

- *Josef Gabriel Rheinberger*
 - Schaljapin-Museum in Moskau
Dauer: 8. April bis 30. Juni 2017
 - Kreml-Museum in Wologda
ab 14. Juli 2017

- Historisches Museum in Jekaterinburg
ab 14. November 2017

Veranstaltungen

Im Berichtsjahr wurden in den vier Museen des Liechtensteinischen Landesmuseums total 208 Veranstaltungen (im Vorjahr 206) für verschiedene Besuchergruppen durchgeführt: 89 öffentlich ausgeschriebene und privat gebuchte Führungen für Erwachsene, 4 Veranstaltungen «Senioren im Landesmuseum», 66 Bildungsangebote für Kindergärten und Schulen, 5 Ferien- und Adventsnachmittage für Kinder, 10 Familien-Veranstaltungen (Familientour, Ostern im Landesmuseum, Vaduzer Kinderfest, Reiseziel Museum), 1 Einführungsveranstaltung für Lehrpersonen, 6 Einführungsveranstaltungen für Firmen, 24 Abendveranstaltungen (Vortrag, Konzert usw.) und 3 Events (Internationaler Museumstag, Staatsfeiertag, Lange Nacht der Museen).

Das Programm zum Staatsfeiertag am 15. August spannte sich unter dem Motto «Liechtenstein vielfältig» traditionsgemäss über zwei der vier Häuser: Im Postmuseum konnten die Gäste unter fachkundiger Anleitung das Schreiben mit Gänsekiel und Tinte sowie das Versiegeln historisch gefalteter Briefe mit Siegellack und Siegel ausprobieren. Im Landesmuseums gab es neben einem Liechtensteinquiz zum Selberlösen drei betreute Infostände in der Dauerausstellung zu den Themen «Wem Scherben wirklich Glück bringen – Keramik in der Archäologie», «Wie feiert man in Liechtenstein? Früher und heute» sowie «Flossen, Flüge, Füsse – Auf den Spuren der (Fort)Bewegung». Auf grosse Nachfrage stiessen trotz den sehr sommerlichen Temperaturen die von Martha Bühler auch in diesem Jahr frisch zubereiteten Käsknöpli mit Apfelmus.

Liechtensteinisches Landesmuseum (Hauptsitz)

Am Ostersonntag wurde, wie schon in den letzten Jahren, der Familien-Nachmittag «Ostern im Landesmuseum» in der Naturkundlichen Abteilung durchgeführt. Die vielen kleinen und grossen Besuchenden erfuhren an den Infoständen einiges Spannendes über Hühner, Eier und Hasen, durchliefen einen anregenden Sinnesparcours, lösten den unterhaltsamen Familienquiz und dekorierten in der Kreativ-Werkstatt ein Osterei.

Im Berichtsjahr wurde die Sonderausstellung *Faszination Pyramiden* (6. Juli 2017 bis 14. Januar 2018) mit einem breiten Vermittlungsangebot für alle Besuchergruppen unterstützt: Neben den sehr gut besuchten öffentlichen Führungen, den interessanten Vorträgen durch einzelne Leihgeberinnen und Leihgeber wurden auch die stufenspezifischen, methodisch abwechslungsreichen Angebote für Schulen rege genutzt. Ein besonderes Highlight war dabei die begehbare Rekonstruktion der Grabkammer des Sennedjem. Einige Schulklassen haben die Ausstellung selbstständig besucht. Wie üblich fand zum Beginn der Ausstellungsdauer eine spezielle Einführungsveranstaltung für Lehrpersonen statt. Auch das speziell für Familien entwickelte Ausstellungsheft wurde intensiv genutzt und nach dem Ausstellungsbesuch gerne als Erinnerung mit nach Hause genommen.

Die bis heute anhaltende Faszination, die Ägypten und seine Geschichte ausüben, zeigte sich auch bei der Familien-Aktion «Reiseziel Museum» (jeweils am ersten Sonntag im Juli, August und September). Die beiden Termine im August und im September standen ganz im Zeichen der Ausstellung *Faszination Pyramiden*. Sie lockten beide eine noch nie dagewesene Anzahl interessierter Kinder und Eltern ins Museum. So mussten die Familienführungen an diesen Tagen spontan doppelt durchgeführt werden, da die ausgeschriebenen Termine hoffnungslos überfüllt waren. In der Kreativ-Werkstatt wurden äusserst fleissig Nilpferde hergestellt.

Für Familien führte die Bildung und Vermittlung im Berichtsjahr zwei neue Angebote ein: Dies ist zum einen das geführte Angebot «Taschenlampentour», das ausserhalb der

Öffnungszeiten in der dunklen Jahreszeit durch das Landesmuseum führt. Diese spezielle Führung fand im Frühjahr und im Winter bei sehr grossem Interesse zweimal statt. Ausgerüstet mit eigenen oder Leih Taschenlampen ging es einmal durch die Dauerausstellung und einmal durch die Sonderausstellung *Faszination Pyramiden*. Zum anderen handelt es sich dabei um das ständige Angebot einer Museumsrallye. Diese führt in Form des Familienheftes «Mit Mus Musculus durchs Landesmuseum» Kinder und ihre Begleitung an Hand von sechs spannenden Objekten durch die Dauerausstellung.

Die «Lange Nacht der Museen» am 7. Oktober stand wiederum ganz im Zeichen der Ausstellung *Faszination Pyramiden*. Auch an diesem Abend nahm eine äusserst grosse Zahl an Interessierten an den vier Führungen teil. Das selbstgekochte ägyptische Essen – Linsensuppe mit Fladenbrot und süsser Griesskuchen – stiess ebenfalls auf regen Zuspruch.

Die nun schon seit mehreren Jahren regelmässig angebotenen Veranstaltungen «Senioren im Landesmuseum» erfreuen sich nach wie vor grosser Beliebtheit. Im Berichtsjahr fanden sie im Landesmuseum zu den drei Sonderausstellungen *Christliche Kunst aus Bulgarien*, *Faszination Pyramiden* und *Josef, lieber Josef – Weihnachten im Landesmuseum* statt. Auch das Angebot, sich nach der Führung noch bei Kaffee und Kuchen auszutauschen, wird gerne angenommen.

Zur Sonderausstellung *Josef, lieber Josef mein – Weihnachten im Landesmuseum* (25. November 2017 bis 7. Januar 2018) bot die Bildung und Vermittlung des Landesmuseums öffentliche Führungen, einen Senioren-Nachmittag sowie zwei Adventsnachmittage mit der Kreativ-Werkstatt «Mein Tannenbaum aus Holz» für Kinder an. Das geführte Angebot für Schulen richtete sich dabei an die Primarstufe und wurde von mehreren Klassen besucht.

Im Januar wurde unter dem Titel «Macht und Kränkung – Szenen aus «Hekabe» von Euripides» ein weiteres Antikenprojekt unter der Regie von Georg Rootering mit den beiden bekannten Schauspielern Cordula Trantow und Siemen Rühaak in der Ausstellung *Mythos Olympische Spiele* uraufgeführt.

Auch in diesem Berichtsjahr bot das Landesmuseum musikalische Erlebnisse auf sehr hohem Niveau. Im Rahmen der VIRTUOSO-Reihe der Internationalen Musikakademie in Liechtenstein standen sieben Konzerte mit jungen Musikerinnen und Musikern auf dem Programm. Zudem organisierte die Liechtenstein-Japan Friendship Association im März ein Querflöten-Gitarren-Konzert. Im August wurde im Rahmen des Musikfestivals Vaduz Classic ein Konzertabend im Landesmuseum durchgeführt, im Oktober war das Taurida Orchestra aus Russland zu Gast.

In der zweiten Jahreshälfte fand die Vortragsreihe in Kooperation mit dem Historischen Verein für das Fürstentum Liechtenstein mit den drei folgenden Vorträgen seine Fortsetzung: «Fürchten Sie sich vor den Armen?» Die Rolle des Armenhauses in der liechtensteinischen Sozialfürsorge» von David-Johannes Buj Reitze, «millionen tausendweis von geistern herschaffen» – Ein Fall von Geldzauberei am Eschnerberg 1703» von Fabian Frommelt und Toni Büchel, sowie «Souveränität vs. Prosperität? Der schweizerisch-liechtensteinische Zollanschlussvertrag von 1923» von Martina Sochin-D'Elia.

Postmuseum des Fürstentums Liechtenstein

Das Postmuseum und seine wechselnden Sonderausstellungen wurden im Berichtsjahr mehrmals mit Veranstaltungen vermittelt: Im Rahmen der Reihe «Senioren im Landesmuseum» führte Bruno Kaufmann in März im Postmuseum durch die Ausstellung *Bruno Kaufmann als Briefmarkengestalter*, die seine Arbeiten für die Philatelie Liechtenstein würdigte. Anlässlich des Jubiläums «200 Jahre Postwesen in Liechtenstein» der Liechtensteinischen Post AG am 1. September bot der Kurator Hans-Peter Rheinberger mehrere Kurzführungen an.

Bäuerliches Wohnmuseum

Das Bäuerliche Wohnmuseum in Schellenberg war auch in diesem Berichtsjahr von Anfang April bis Ende Oktober jeden ersten und letzten Sonntag des Monats geöffnet. Die insgesamt 14 Sonntagnachmittage wurden rege genutzt. Ausserhalb der regulären Hausöffnung besuchten zudem einige Erwachsenengruppen und Schulklassen das Bäuerliche Wohnmuseum.

Fortgeführt wurde das im letzten Berichtsjahr neu eingeführte Angebot der beiden öffentlichen Führungen «Saisonaufakt» und «Saisonfinale». Sie bieten jeweils am ersten und am letzten offenen Sonntag der Saison einen geführten Besuch durch die spannende Bau- und Nutzungsgeschichte des Biedermann-Hauses.

Schatzkammer Liechtenstein

Auch in diesem Jahr wurden wieder mehrere Gruppen – Schulklassen, Private und Firmen – durch die Schatzkammer Liechtenstein geführt. Die hochwertige Ausstellung bietet vor allem auswärtigen Gästen einen interessanten und aufschlussreichen Einblick. Einheimischen Gästen zeigt sie den kulturellen Reichtum Liechtensteins auf.

Gesellschaftliche Ziele

Die Organe des Liechtensteinischen Landesmuseums nehmen bei der Festlegung der Unternehmensstrategie und bei ihrer Umsetzung ihre soziale und ökologische Verantwortung gegenüber den Mitarbeitenden und den Anspruchsgruppen wahr.

Die Organe des Liechtensteinischen Landesmuseums fördern die Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern.

Wie in den Vorjahren werden diese Ziele im Tagesgeschäft gelebt. Das Betriebsklima darf als sehr gut bezeichnet werden; allfällige Kommunikationsprobleme und Missverständnisse werden dank guter Führungskompetenz des Verwaltungsassistenten sofort bereinigt.

Unter Führung des Direktors waren alle Mitarbeitenden zum Besuch des Lawenamuseums sowie des Historischen und Völkerkundemuseums St.Gallen eingeladen, was sowohl der Weiterbildung als auch der Pflege der sozialen Beziehungen dient.

Auf allgemeinen Wunsch des Kassa- und Aufsichtspersonals findet keine Weihnachtsfeier, sondern ein gemeinsamer Neujahrsapéro statt.

Der Stiftungsrat feierte den Jahresabschluss in einem Vaduzer Restaurant und lud dazu den Direktor und dessen Mitarbeitende ein.

Rahmenbedingungen zur Umsetzung der Ziele

Vorgaben zur Tätigkeit

Das Liechtensteinische Landesmuseum arbeitet gemäss den ethischen Richtlinien des Internationalen Museumsrats (ICOM Code of Ethics in Museums).

Das Liechtensteinische Landesmuseum garantiert hohe Qualität im Bereich von Sammlungspflege und -ausbau, im Ausstellungswesen, in der Kulturvermittlung (inkl. Schulen) und in der Forschung. Für jeden dieser vier Bereiche erstellt das Liechtensteinische Landesmuseum ein Konzept, welches

die Schwerpunkte der Tätigkeiten sowie die Ziele definiert. Diese Konzepte sind dem zuständigen Ministerium zur Kenntnis zu bringen.

Der Stiftungsrat und die Direktion haben im Berichtsjahr die Unternehmensstrategie, mit welcher das Ausstellungswesen geregelt wird, verabschiedet und der Regierung zur Kenntnis gebracht. Ebenso wurde das Sammlungskonzept beschlossen und im Januar 2018 dem Ministerium für Äusseres, Justiz und Kultur übermittelt.

Zur Qualitätssicherung beim Sammlungs Aufbau wählt der Stiftungsrat eine Ankaufskommission bestehend aus national und international anerkannten Sachverständigen. Die Ankaufskommission berät den Stiftungsrat insbesondere beim Erwerb von Sammlungsgegenständen und bei der Entgegennahme von Leihgaben und Schenkungen.

Aufgrund unterschiedlicher Funktionsbezeichnungen „Fachbeirat“ und „Ankaufskommission“ im LLM-Gesetz, in der Eignerstrategie und in den LLM-Statuten wollte der Stiftungsrat eine Anpassung vornehmen. Am Ende des Berichtsjahres übernahm es das Ministerium für Äusseres, Justiz und Kultur, sich mit den Begriffsdefinitionen zu befassen und anschliessend den Stiftungsrat zu informieren.

Die Sammlung ist vollständig und nach international anerkannten Kriterien inventarisiert. Die Inventarlisten sowie spätere Abänderungen und Ergänzungen derselben sind dem Amt für Kultur zur Verfügung zu stellen. Sammlungsbestände dürfen nur mit Zustimmung der Regierung veräussert werden. Ansonsten gelten sie als unveräusserlich.

Die seit 1. September 2015 mit je 20 % Teilarbeitszeit zur Schnellerfassung beschäftigten beiden Frauen erstatten dem Stiftungsrat regelmässig Bericht über ihre Arbeitsfortschritte. Auf weiteres beschäftigen sie sich prioritär mit der fachgerechten Aufbewahrung der zuvor restaurierten Papierobjekte des Postmuseum-Bestandes.

Der Stiftungsrat konnte im Rahmen seiner Dezember-Sitzung vor Ort Eindrücke zur Schnellerfassung gewinnen.

Im Rahmen der Budget 2018-Debatte genehmigte der Landtag eine Erhöhung des Staatsbeitrages, die eine befristete Anstellung weiterer Personen mit 150 Stellen-% zur Schnellerfassung erlaubt; eine der bisherigen Mitarbeiterinnen wird ihre Arbeitszeit um weitere 20% auf 40% erhöhen.

Ab 1. März 2018 werden vier Frauen mit insgesamt 190 Stellen-% tätig sein.

Der Stiftungsrat verabschiedet einen der Liechtensteinischen Landesverwaltung gleichwertigen Verhaltenskodex zur Korruptionsbekämpfung und setzt diesen um. Der Verhaltenskodex verankert mit Leitsätzen die Berufsethik im Arbeitsalltag. Er orientiert sich an den gesetzlichen Vorgaben, dem Leitbild der Liechtensteinischen Landesverwaltung und dem Modellkodex des Europarats. Der Verhaltenskodex zielt auf eine Aufrechterhaltung hoher Qualitätsstandards ab.

Der im Jahr 2016 verabschiedete Verhaltenskodex gilt weiterhin für alle Mitarbeitenden des Liechtensteinischen Landesmuseums.

Vorgaben zu Finanzen und Risk Management

Die Einkünfte des Liechtensteinischen Landesmuseums sind:

- a) der gemäss Landesvoranschlag jährlich vorgesehene Landesbeitrag;**
- b) die Erträge aus Museumsbesuchen;**
- c) sonstige Einkünfte.**

Das Liechtensteinische Landesmuseum kann für die Umsetzung grösserer Projekte durch Sponsoring und Spenden Drittmittel lukrieren. Auf Antrag kann die Regierung ausserordentliche Beiträge leisten.

Dank des Einsatzes des Direktors und dank der guten Verbindung zweier Stiftungsratsmitglieder zu kulturfördernden Stiftungen konnten auch im Berichtsjahr Sponsorengelder lukriert werden, allerdings in weniger grossem Rahmen als in den Vorjahren. Den Sponsoren sei an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt!

Einnahmen aus dem Shop- und Cafeteriabereich sollen einen Beitrag zur Kostendeckung leisten und dem Liechtensteinischen Landesmuseum finanziellen Spielraum für spezielle Projekte und Ausstellungen ermöglichen.

Die Statistik zeigte weiterhin eine positive Entwicklung. Zwei Mitarbeiterinnen des Kassa- und Aufsichtspersonals engagierten sich im Rahmen ihrer Aufgabenstellung vorzugsweise für den Museumsshop.

Trotz steigender Einnahmen ist der finanzielle Spielraum zu klein und noch nicht geeignet, spezielle Projekte zu ermöglichen.

Die maximale Reservenhöhe des Liechtensteinischen Landesmuseums beträgt CHF 250'000, ansonsten wird der budgetierte Staatsbeitrag soweit gekürzt, dass diese nicht überschritten wird. Bei ausserordentlichen Projekten, welche eine vorübergehende Erhöhung der maximalen Reservenhöhe notwendig machen, kann die Regierung davon abweichende Vorgaben beschliessen. Bei vertraglichen Verpflichtungen, die erhebliche finanzielle Auswirkungen haben, ist das zuständige Ministerium vorgängig zu informieren. Lohnstruktur und -entwicklung der Mitarbeitenden orientiert sich an der Lohnstruktur und -entwicklung für das Staatspersonal.

Aufgrund der im Berichtsjahr in Kraft getretenen Gesetzesanpassung hat der Stiftungsrat bzw. der Direktor mit allen Mitarbeitenden privatrechtliche Arbeitsverträge abgeschlossen. Im dazugehörigen Personalreglement werden die Bestimmungen zur Lohnstruktur und Lohnentwicklung entsprechend dargelegt.

Das Liechtensteinische Landesmuseum stellt durch geeignete Massnahmen sicher, dass mit den zur Verfügung stehenden Mitteln kostenbewusst umgegangen wird. Wesentliche Abweichungen vom Budget sind mit dem zuständigen Ministerium zu besprechen. Eine Verschuldung ist nicht zulässig.

Für das Jahr 2017 resultiert bei einem Aufwand von CHF 3'044'072.37 (Vorjahr CHF 3'106'005.00), dem Staatsbeitrag von CHF 2'380'000.00 (Vorjahr CHF 2'450'000.00) und Einnahmen (inkl. Spenden) von CHF 736'386.17 ein Jahresgewinn von CHF 72'313.80. Das Eigenkapital erhöht sich somit und beträgt neu CHF 135'880.38.

Der Stiftungsrat erhielt für ordentliche und ausserordentliche Sitzungen CHF 33'799.60 (Vorjahr CHF 59'134.00).

Der Stiftungsrat hat sich bewusst für den haushälterischen Umgang mit dem Staatsbeitrag eingesetzt.

Dank der Sparbemühungen auf allen Ebenen und dank grosszügiger Sponsoren konnte ein Jahresgewinn erzielt werden, der weit über dem budgetierten Betrag liegt.

Der Stiftungsrat genehmigt jegliche Spenden unter Angabe des Spendenden, der Höhe der Spende sowie allfälliger Konditionen. Bei Spenden von mehr als CHF 25'000 ist das zuständige Ministerium vor der Entgegennahme zu informieren.

Der Stiftungsrat gibt der Direktion das Konzept eines Berichtswesens vor, nach dem die wichtigsten Kennzahlen in der Regel quartalsweise und besondere Vorkommnisse umgehend rapportiert werden. Diese Informationen werden auch dem zuständigen Ministerium zur Kenntnis gebracht.

Das Ministerium wurde durch Übermittlung der Sitzungsprotokolle samt Anhängen informiert.

Vorgaben zur Organisation

Der Stiftungsrat bestimmt aus seiner Mitte einen Vizepräsidenten und ist um dessen Eintragung im Handelsregister besorgt.

Diese Vorgabe wurde bereits anlässlich der konstituierenden Sitzung erfüllt.

Das Liechtensteinische Landesmuseum stellt organisatorisch sicher, dass es seine Aufgaben effizient wahrnehmen kann. Hierzu erarbeitet der Stiftungsrat ein Organisationsreglement, welches der Regierung zur Kenntnis zu bringen ist.

Das vom Vorgängerstiftungsrat verabschiedete und von der Regierung zur Kenntnis genommene Organisationsreglement bewährt sich weiterhin bestens. Es wurde im Jahr 2017 angepasst.

Das Liechtensteinische Landesmuseum fördert mit geeigneten Massnahmen die Leistung und Kompetenz der Mitarbeitenden. Die betriebliche Vorsorge des Liechtensteinischen Landesmuseums erfolgt durch Anschluss an die Stiftung Personalvorsorge Liechtenstein. Die Leistungen der betrieblichen Vorsorge entsprechen denjenigen für das Staatspersonal.

Der Stiftungsrat hat im Berichtsjahr auf den 1. Januar 2017 eine Vorsorgekommission bestellt. Die Mitglieder derselben richten entsprechend ihr Augenmerk auf dieses Thema.

Bezüglich der Wahl und Abberufung der Mitglieder der Direktion legt der Stiftungsrat das Vorgehen, insbesondere die öffentliche Ausschreibung sowie den Auswahlprozess, in Absprache mit dem zuständigen Ministerium fest.

Dies wird der Stiftungsrat bei Bedarf erledigen.

Vorgaben zur Kommunikation

Das Liechtensteinische Landesmuseum berücksichtigt bei seiner Kommunikation nach aussen die Tatsache, dass es ein öffentliches Unternehmen darstellt. Die Kommunikation darf den Gesamtinteressen des Eigners nicht zuwider laufen. Hierzu erarbeitet der Stiftungsrat einen internen Ablauf.

In Krisensituationen ist eine enge Zusammenarbeit mit dem zuständigen Ministerium zwingend.

Es gibt im Landesmuseum keine Regelung zum internen Ablauf. Die derzeit praktizierte Kommunikation gibt ein durchaus positives Bild nach aussen ab.

Dank

Wir bedanken uns für die Verlässlichkeit und Kollegialität im Stiftungsrat sowie für die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Direktor und den Mitarbeitenden des Landesmuseums, des Postmuseums und des Wohnmuseums.

Der Museumsbetrieb kann nur aufgrund des persönlichen Einsatzes aller Mitarbeitenden, deren Loyalität zum Landesmuseum und deren guter Teamarbeit hervorragende Qualität liefern und erfolgreich gelingen. Dank gebührt also neben den im Vordergrund wirkenden Personen,

wie Direktor, Sekretärin und Kurator Postmuseum, wissenschaftlicher Leiter, Verwaltungsassistent, Verantwortliche Bildung & Vermittlung, allen weiteren Mitarbeitenden.

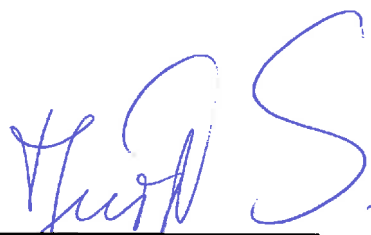
Auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern beim Amt für Umwelt und beim Amt für Kultur sowie bei der Philatelie Liechtenstein sind wir zu Dank verpflichtet, ebenso den an der Einrichtung diverser Sonderausstellungen beteiligten externen Personen.

Schliesslich geht unser grosser Dank an die Sponsoren, die durch ihre Grosszügigkeit die Ausrichtung und den Unterhalt von Sonderausstellungen, den Druck von Katalogen und Broschüren sowie die kostenintensiven Arbeiten hinter den Kulissen ermöglichen.

Vaduz, 28. Februar 2018
Renate Wohlwend



Renate Wohlwend
Präsidentin



Norbert Bürzle
Vizepräsident

vom Stiftungsrat anlässlich seiner Sitzung vom 28. Februar 2018 einstimmig genehmigt